

Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen zum Aufbau einer Radwegweisungs-Ausschilderung für Bremerhaven

Ausgangslage

In seiner Sitzung am 12.11.2020 hat der Bau- und Umweltausschuss die Vorlage „Aufbau einer Radwegweisungs-Ausschilderung für Bremerhaven“ (VI 91/2020) beschlossen. Im Beschlusstext wird der Magistrat aufgefordert, ein Konzept zur umfassenden Radwegweisung in Bremerhaven in Zusammenarbeit mit dem ADFC zu erstellen.

Die touristische Beschilderung (z.B. Weser-Radweg) wird im Wesentlichen durch die Erlebnis Bremerhaven betreut. Hier findet eine beständige Begutachtung statt, so dass die touristische Beschilderung in einem guten Zustand ist. Die Routen sind beim Radwegweisungskonzept einzupflegen, bedürfen jedoch keiner gesonderten Überprüfung. Seit 2002 werden in der Stadt Bremerhaven drei städtische Radrouten für den Alltagsverkehr ausgewiesen (Anlage 2). Die Beschilderung befindet sich in einem schlechten Zustand. Die ausgewiesenen Routen sind hinsichtlich der aktuellen Radwegnetzplanung zu überprüfen.

Ziel des zu erstellenden Konzeptes ist es, eine „umfassende Ausschilderung für den Radverkehr“ zu erreichen. Somit muss im ersten Schritt die Funktionsfähigkeit und Aktualität der bestehenden und bereits ausgewiesenen städtischen Radrouten für den Alltagsverkehr überprüft werden.

Aktueller Stand

Grundlegendes technisches Regelwerk ist das „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“ von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV). Die Beachtung der darin aufgeführten Anforderungen und Qualitätskriterien der Radwegweisung wird bei Förderanträgen vorausgesetzt. Im Merkblatt wird darauf verwiesen, dass die wegweisende Beschilderung des Radverkehrs in eine Radverkehrsnetzplanung eingegliedert sein muss. Da für die Stadt Bremerhaven keine aktuelle Radverkehrsnetzplanung vorliegt, wurde im ersten Schritt eine auf die Wegweisung ausgerichtete Netzplanung, gemäß den Vorgaben der FGSV, durchgeführt. Diese wird im Folgenden erläutert.

1. Erarbeitung eines Wunschliniennetzes

Mit dem Ziel, ein gesamtstädtisches Radroutennetz zu erarbeiten, muss zuerst ein Wunschliniennetz erarbeitet werden. Dies zeigt die direktesten Verbindungen der vorab herausgearbeiteten übergeordneten Quell- und Zielverkehre als Luftlinien.

2. Darstellung von Netzvarianten

Im darauffolgenden Schritt wurde das Wunschliniennetz auf das bestehende Straßen- und Wegenetz umgelegt. Daraus sind drei Netzvarianten entstanden:

- a) Netz 1: direkte Verbindungen
- b) Netz 2: attraktive Verbindungen
- c) Netz 3: Querverbindungen

Ziel des Netzes mit direkten Verbindungen ist es, möglichst kurze und umwegarme Verbindungen für den Radverkehr darzustellen. Überwiegend handelt es sich hierbei in der Netzhierarchie um Hauptverbindungen des alltäglichen Radverkehrs. Das Netz der attraktiven

Verbindungen besteht überwiegend aus abseits des Kfz-Verkehrs geführten Wegeverbindungen. In diesem Netz – alternative Hauptverbindungen – sind Kriterien des Komforts und der Attraktivität (z.B. Belagsqualität, hohe Reisegeschwindigkeiten, attraktive Umgebung) ausschlaggebend. Die letzte Netzvariante bezieht sich auf die wichtigen Ost-West-Verbindungen. Die geographische Ausdehnung der Stadt erfordert die Herstellung geeigneter Querverbindungen zwischen den jeweiligen Nord-Süd-Verbindungen.

3. Festlegung eines Wegweisungsnetzes

Für die Erstellung eines Wegweisungsnetzes, welches grobmaschiger als ein Radverkehrsnetz sein soll, wurden im nächsten Schritt die drei herausgearbeiteten Netzvarianten übereinandergelegt. Die Verbindungen, die in allen drei Netzvarianten aufeinanderliegen, wurden als ‚gesetzt‘ definiert. Alle anderen Verbindungen galt es im darauffolgenden Arbeitsschritt zu bewerten und Vorzugsverbindungen zu erarbeiten.

Die Diskussion und Bewertung alternativer Verbindungen wurde im Rahmen einer ersten Beteiligungsrunde mit Vertreter:innen des ADFC, des Amtes für Straßen- und Brückenbau, des Bürger- und Ordnungsamtes, der Erlebnis Bremerhaven, der Polizei und des Umweltschutzamtes durchgeführt. Das Ergebnis wurde vom Stadtplanungsamt grafisch aufbereitet und den Beteiligten mit der Bitte um Stellungnahme digital übersandt (Anlage 3).

Weiteres Vorgehen

Die Stellungnahmen werden bis Mitte November erwartet. Das Stadtplanungsamt wird diese anschließend sichten, auswerten, beurteilen und eine Übersicht eines abgestimmten und lückenlosen Wegweisungsnetzes aufbereiten. Mit der Grundlage eines Wegweisungsnetzes wird die textliche Ausarbeitung des Konzeptes erfolgen. Inhaltlich zu ergänzen sind u.a. Kriterien für die Standortwahl und Elemente von Wegweisertypen sowie Möglichkeiten zur Förderfähigkeit durch Drittmittel. Anschließend erfolgt eine Endabstimmung mit den o.g. Beteiligten.

Das finale Konzept zur Radwegweisungs-Ausschilderung für Bremerhaven wird anschließend per Vorlage dem Bau- und Umweltausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Umsetzung des Konzeptes – nach politischem Beschluss – liegt in Zuständigkeit der ausführenden Ämter.

Im Auftrag

gez. Hanke